



# LWL-Budget für Arbeit

Wege in den allgemeinen Arbeitsmarkt

---

## Das LWL-Budget für Arbeit

### So spricht man Budget: bü dscheh

Das **Bundes-Teilhabe-Gesetz** will:

Menschen mit Behinderungen sollen eine gute Arbeit haben.



Das gehört zu einer guten Arbeit:

- Die Arbeit **passt zu dem Menschen**.
- Der Mensch hat **Freude** an der Arbeit.
- Die Arbeit **passt zu den Fähigkeiten** des Menschen.
- Und die Arbeit **hilft** dem Menschen:
- Damit er sein Leben **selbstständig leben** kann.
- Der Mensch kann mit dem Lohn von der Arbeit
- Sachen zum Leben bezahlen.
- Die Arbeit soll **auf dem allgemeinen Arbeits-Markt** sein.
- Allgemeiner Arbeits-Markt bedeutet:
- Die Arbeit ist nicht in einer Werkstatt.
- Hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderungen.



Gut zu wissen:

**LWL** ist das kurze Wort

für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

So spricht man das: ell weh ell

### **Der LWL hilft mit vielen Leistungen:**

Damit Menschen mit Behinderungen gute Arbeit haben.

Der LWL **unterstützt** die Menschen

eine **Arbeit auf dem allgemeinen Arbeits-Markt** zu finden

zum Beispiel mit dem **Budget für Arbeit**.

---

---

Der LWL **berät** alle Menschen zum Thema  
Behinderung und Arbeit.

Die Fach-Leute vom **Integrations-Fach-Dienst helfen**  
auch.

Gut zu wissen:

Das kurze Wort für den Integrations-Fach-Dienst ist **IFD**.

So spricht man das: ih eff deh

## Das Budget für Arbeit

Das Budget für Arbeit ist ein

### **Hilfs-Mittel:**

Damit Menschen mit Behinderungen  
gute Arbeit bekommen.

Das Budget ist **Geld**.



## Diese Menschen werden gefördert

Diese Menschen können Hilfe bekommen

vom LWL-Budget für Arbeit:

- **Beschäftigte** aus dem Arbeits-Bereich von einer Werkstatt in Westfalen-Lippe: Die auf den allgemeinen Arbeits-Markt wechseln wollen.
- Menschen mit dem **Recht in einer Werkstatt zu arbeiten**  
Sie arbeiten aber auf dem allgemeinen Arbeits-Markt.
- **Junge Menschen:**  
Die in einer **Förder-Schule** gewesen sind  
oder in einer **integrativen** Beschulung.  
Und die jetzt eine **Arbeit oder eine Ausbildung**  
suchen.
- Menschen mit einer Schwer-Behinderung:  
Die keinen Beruf bekommen wegen der Behinderung  
oder wegen psychischer Krankheiten.

---

## Die Hilfen vom LWL-Budget für Arbeit

### Lohn-Kosten-Zuschüsse

**Arbeit-Geber können Geld zum Lohn dazu bekommen:**

Wenn sie einem Beschäftigten aus einer Werkstatt eine Arbeit geben.  
Oder einem Beschäftigten aus einer Alternative zur Werkstatt-Aufnahme.



Die Arbeit-Geber können **Geld zum Lohn dazu** bekommen.

**75 Prozent** oder weniger.

Diese Hilfe gibt es für **5 Jahre**.

Gut zu wissen:

**Prozent** ist ein Wort aus der Mathematik.

75 Prozent von 100 Euro sind 75 Euro.

Wenn die Menschen **in einer Werkstatt** gearbeitet haben:

Kann die Hilfe zum Lohn **auch länger als 5 Jahre** bezahlt werden.

Die **Arbeits-Kraft** von einem Menschen mit Behinderungen wird mit der Hilfe **billiger** für die Arbeit-Geber.

Arbeit-Geber stellen dann vielleicht eher einen Beschäftigten ein.

**Die Kosten für die Ausbildung werden ganz übernommen:**

Wenn ein Beschäftigter eine Ausbildung in einem Betrieb macht.

Es gibt dafür das **Budget für Ausbildung**.

Das Budget für Ausbildung ist auch für Sachen:

Die wegen der Behinderung gebraucht werden bei der Ausbildung.

Zum Beispiel eine Assistenz.

Oder besondere Anleitungen.

---

---

## Das Inklusions-Budget für Qualifizierungs-Maßnahmen

**Qualifizierung** bedeutet:

Man lernt besondere Sachen für eine bestimmte Arbeit.

Man kann dann die Arbeit besser machen.



Manchmal brauchen Menschen mit Behinderungen eine Qualifizierung:

Damit sie eine Arbeit oder eine Ausbildung machen können

auf dem allgemeinen Arbeits-Markt.

Die Menschen brauchen vielleicht besonderen Unterricht.

Qualifizierungen können bezahlt werden mit dem Inklusion-Budget.

## Inklusions-Prämien für Unternehmen

Ein Unternehmen kann vielleicht eine Prämie bekommen:

Wenn das Unternehmen einen Beschäftigten einstellt.

Oder wenn der Beschäftigte eine Ausbildung machen kann.



**Prämie** bedeutet:

Das Unternehmen bekommt **einmal Geld**.

Die Prämie gibt es nur unter **besonderen Umständen**.

Es darf zum Beispiel keine andere Hilfe geben.

---

---

## So wird das Budget für Arbeit beantragt

- Der Antrag muss schnell gestellt werden.
- Der Antrag muss **innerhalb von 3 Monaten** gestellt werden:
- Nachdem der Beschäftigte die Arbeit angefangen hat.
- Die Arbeit muss mindestens **15 Stunden in der Woche** sein.
- Der Vertrag für die Arbeit muss für **mindestens 1 Jahr** sein.

## Hier bekommen Sie Hilfe in der Werkstatt

### Der **IFD hilft Beschäftigten:**

Die eine Arbeit haben wollen auf dem allgemeinen Arbeits-Markt. Bestimmte Mitarbeiter vom IFD sind zuständig

für bestimmte Werkstätten.

Sie können den zuständigen IFD im Internet finden.

Die Adresse ist: <https://www.lwl-inklusionsamt-arbeit.de/de/beratung/integrationsfachdienste/>



Sie können auch den QR-Code nutzen.

Der QR-Code ist das schwarz-weiße Kästchen-Muster links.

Sie kommen damit **direkt auf die Internet-Seite.**

Sie richten dafür die Kamera von Ihrem Handy auf den QR-Code.

---

---

## Hier finden Sie wichtige Infos und wichtige Unterlagen

Der LWL hat **viele Infos und Tipps** zum Budget für Arbeit auf der Internet-Seite.

Es gibt auch **wichtige Unterlagen** zum Herunterladen. Die Sachen sind in schwerer Sprache.

Sie finden Sie Sachen auf dieser Seite:  
[www.lwl-budget-fuer-arbeit.de](http://www.lwl-budget-fuer-arbeit.de)



Sie können auch den QR-Code nutzen. Sie kommen damit **direkt auf die Internet-Seite.**

---

## Ihre Ansprech-Personen im LWL

Es gibt im LWL besondere Ansprech-Personen:

Die Sie **über das Budget für Arbeit beraten** können.



Sie können anrufen oder eine **E-Mail** schreiben.  
Der LWL hilft Ihnen gerne.

Sie können eine **Übersicht ansehen** über die Menschen:  
Die beim LWL **zuständig sind** für das Budget für Arbeit.  
Sie können ganz leicht auf die Seite kommen mit der  
Übersicht.

Sie benutzen dafür den QR-Code.



## Wer hat den Text in Leichter Sprache gemacht

Das Büro für Leichte Sprache Köln hat den Text gemacht.

Kirsten Scholz hat den Text in Leichter Sprache geschrieben.

Dirk Stauber hat den Text auf Leichte Sprache geprüft.